

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Jänner/ Februar 2008

GESETZE MACHEN!

**THEMA:
GESETZE,
PARLAMENT,
WÄHLEN**

SpezialistInnen
zu Gast S. 2

**RUBRIK:
WAS BEDEUTET...?**

SchülerInnen erklären! S. 14

MEINE MEINUNG!

10 Jahre - Was nun? Schule

SchülerInnen kommentiert S. 17

INFORMATION DURCHSCHAUT!

Wie Informationen verändert werden können S.19



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MITMACHEN, MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN

von Elisabeth Schindler

Die nun vorliegende Monatsausgabe Jänner/Februar 2008 von „Demokratiewerkstatt aktuell“ enthält vor allem Beiträge, die sich mit dem Weg der Gesetzgebung, aber auch mit dem Thema „Wahlen“ beschäftigen. Die Informationen dazu haben sich die jungen Autorinnen und Autoren nicht nur aus den in der Werkstatt zur Verfügung stehenden Recherche-Materialien geholt, sondern dazu auch Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Expertinnen der Parlamentsdirektion befragt. - Vielen Dank für diese Mithilfe!

Ende Februar gab es erstmals Workshops zum Thema „Gesundheitserziehung an Schulen“, über deren Ergebnisse wir sie in der nächsten Monatsausgabe gerne informieren werden.

REGIERUNGSVORLAGE

Wie kommt ein Gesetzentwurf eigentlich zustande? Und was heißt eigentlich Regierungsvorlage?

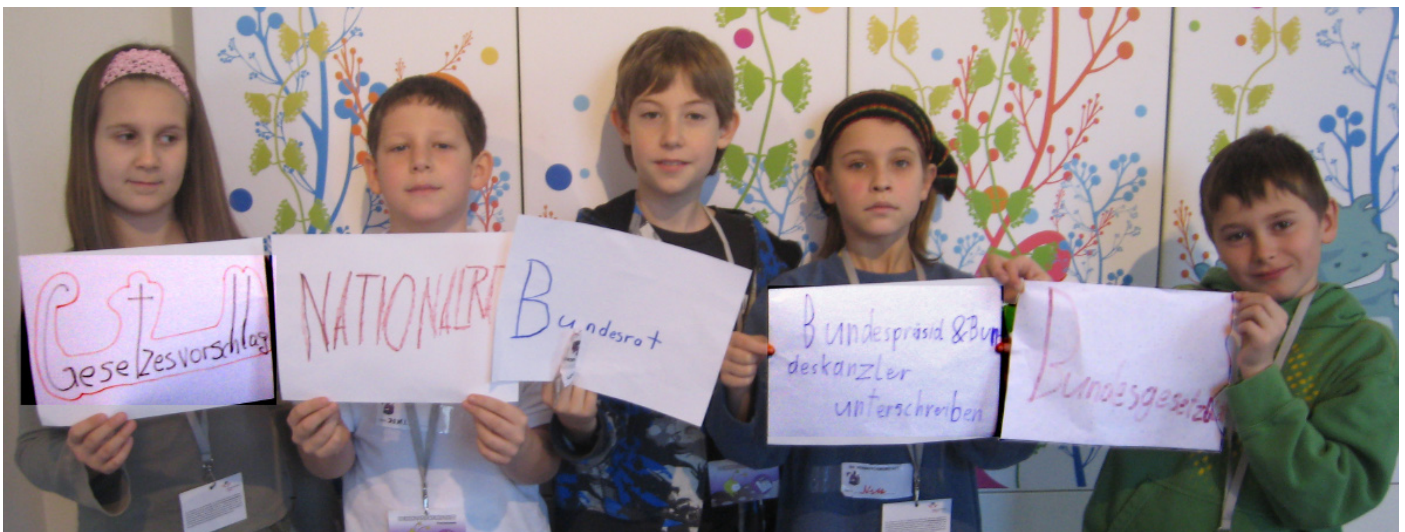
Wir sind heute der Frage nachgegangen, wie ein Gesetzentwurf der Regierung zustande kommt. Bei unserer Recherche haben wir herausgefunden, dass die Gesetzentwürfe selten vom Parlament ausgearbeitet werden, stattdessen werden sie sehr oft in einem Ministerium ausgearbeitet. Im Ministerium arbeiten viele Leute. ExpertInnen im Ministerium machen dann einen Entwurf für ein Gesetz. Der Entwurf wird mit PolitikerInnen besprochen und vom Minister in der Sitzung der Bundesregierung, das ist der Ministerrat, vorgestellt. Ein Vorschlag eines Ministers muss im Ministerrat einstimmig angenommen werden, damit der Vorschlag ins Parlament kommt. Im Parlament wird die Regierungsvorlage dann ausführlich diskutiert, und es wird

beschlossen, ob der Vorschlag zu einem neuen Gesetz werden soll. Das Abstimmungsverfahren im Nationalrat funktioniert so, dass der Präsident den Gesetzesvorschlag vor-



Das Parlament, gezeichnet von Benedict, 4c Volksschule Mondweg

liest. Wer für den Vorschlag ist, steht auf, wer dagegen ist, bleibt sitzen. Wer schweigt, muss aus dem Nationalrats-sitzungssaal rausgehen. Es ist nicht erlaubt, keine Stimme abzugeben. Frau Dunja Kopesky war heute zu Gast und beantwortete unsere Frage zu diesem Thema.



Der Weg eines Gesetzes - die ReporterInnengruppe recherchierte für euch

JEDER KANN SEINE MEINUNG SAGEN

JEDE STIMME ZÄHLT!



Die Demokratie stammt aus Griechenland. Das Wort Demokratie bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Die Demokratie entstand lange Zeit vor Christus. Die Demokratie schuf Chancengleichheit für alle: Jede Stimme zählt!

Pro (Vorteile)

Jeder Mensch kann sagen, was er will. Menschenrechte! Menschen können ihre Meinung sagen, ohne dafür bestraft zu werden. Man darf wählen, wel-

che Partei man will. Wenn zwei oder mehrere Parteien sich zusammenschließen, um gemein-



Wahlkabine

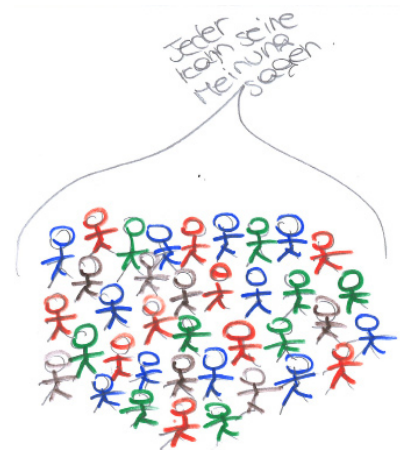
sam zu regieren, heißt das Koalitionsregierung.

Contra (Nachteile)

Die Minderheiten werden manchmal vernachlässigt.

Andere Staats- und Regierungsformen

In Österreich gibt es eine Demokratie. Andere Länder werden zum Beispiel als Monarchie, Diktatur, Anarchie, geführt.

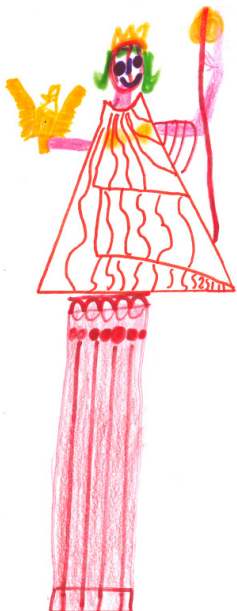


Jakob (12), Antonia (12), Axel (12), Stefan (13)

WÄHLEN AB 16! - WAS SPRICHT DAFÜR, WAS DAGEGEN?

von Dominique, Karoline, Benedikt, Niki, Nick

Dafür spricht, dass sich mehr Jugendliche für Politik interessieren, und dass auch 16-jährige



ihre Meinung sagen können. Man hat eingesehen, dass die vom Gesetz Betroffenen auch mitbestimmen dürfen. Dagegen spricht, dass man wissen muss, wen man wählt.

Was sagt eine Juristin dazu?

Demokratiewerkstatt: Warum wurde das Gesetz beschlossen, dass man ab 16 schon wählen darf?

Fr. Kopesky: Ich denke, das ist eine sehr politische Frage

und jede Partei hat eine eigene Antwort auf diese Frage.

D: Was spricht aus Ihrer Sicht dagegen?

Fr. Kopesky: Manche Jugendliche könnten sich beeinflussen lassen. Ich glaube es aber nicht.

D: Glauben Sie, dass das Interesse der Jugendlichen an Politik dadurch größer wird?

Fr. Kopesky: Ja, es wird größer.



DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Was passiert hier?

Das Wort Parlament leitet sich vom französischen „parler“ ab. Dies heißt übersetzt „sprechen“.



Julia (12) , Max (10), Julia (11),
Lisa (10)

Parlament bezeichnet ein Gebäude in Wien, wo sich die Abgeordneten zum Nationalrat

und Mitglieder des Bundesrats versammeln. Hier werden die Gesetze beschlossen.

Im Parlament arbeiten Parlamentarier, das sind 183 Nationalratsabgeordnete und 62 Mitglieder des Bundesrats.

Die wahlberechtigten österreichischen StaatsbürgerInnen wählen den Nationalrat, indem sie den PolitikerInnen einer bestimmten Partei ihre Stimme geben. Die Mitglieder des Bundesrats werden durch die Landtage der einzelnen Bundesländer entsendet, die Zahl der Vertreter hängt dabei von der Bevölkerungsgröße des jeweiligen Bundeslandes ab. Diese werden dann ins österreichische Parlament geschickt. Parlamentarier kann man ab 19 Jahren werden.

Natürlich gibt es auch andere Arbeiter, wie Reinigungsperso-

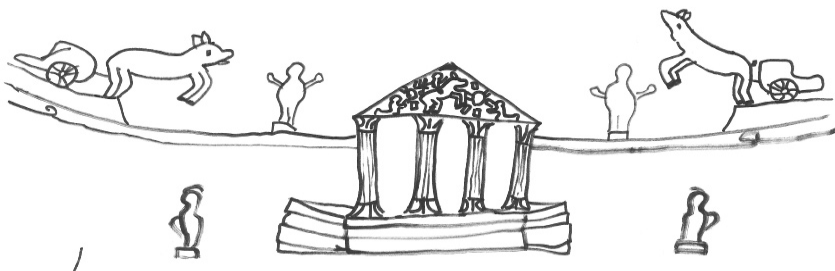
nal, Portiere oder das Sicherheitspersonal im Parlament ... Das Parlament liegt an der Wiener Ringstraße. Vor dem Parlament steht eine Statue der griechischen Göttin Pallas Athene. Sie war die Tochter von Zeus und wurde als Göttin der



Weisheit, des Handwerks und des Sieges verehrt.

Dem Volk gehört das Parlament und rund 50000 von Ihnen besuchen das Parlament jährlich.

INTERESSANTES ÜBER DAS PARLAMENT



Zeichnung: Clemens

Wir haben herausgefunden, wie das Parlament organisiert ist. Im Parlament gibt es zwei Kammern, den Bundesrat und den Nationalrat.

Der Bundesrat ist dafür zuständig, die Interessen der Bundesländer zu vertreten

(Burgenland, Wien, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg). Dem Bundesrat gehören 62 Bundesräte an. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete. Eine der Hauptaufgaben des Nationalrates ist die Gesetzgebung des Bundes, wo gemeinsam mit dem Bundesrat

Gesetze beschlossen werden. Ein Gesetzesentwurf kommt zuerst in den Nationalrat, später in den Bundesrat, der Einspruch gegen den neuen Vorschlag erheben kann.

Wir sind der Meinung, dass das Parlament für Österreich wichtig ist, weil sonst Unordnung herrschen würde.



ZU VIERT FÜR DIE DREI GEWALTEN !!!

Stoppt die Gewalt!!! Der Gewalt auf der Spur: Wir haben über Gewalten und Gewalt recherchiert. Damit meint man Unterschiedliches!



Ein Interview mit Fr. Kopesky

Wir fragten Fr. Kopesky, was Gewaltentrennung heißt? Sie gab uns die Antwort, dass es verschiedene Teile gibt, die für das Land zuständig sind und genau getrennte Aufgaben haben. Bei uns ist das die Legislative, die Exekutive und die Judikative.

Reporter: Darf die Legislative alle Gesetze machen?

Fr. Kopesky: Die Legislative darf Gesetze im Rahmen der Verfassung beschließen.

Reporter: Welches Gesetz würden Sie gegen Gewalt beschließen?

Fr. Kopesky: Strengere Strafen für Menschen, die Gewalt gegen Kinder ausüben!

Reporter: Welches Gesetz würden Sie abschaffen?

Fr. Kopesky: Ich würde komplizierte Gesetzesformulierungen abschaffen, damit sie leichter zu verstehen sind.

Reporter: Die Medien werden als vierte Gewalt bezeichnet. Was sagen Sie dazu?

Fr. Kopesky: Wenn die Menschen in einem Land alles glauben, was die Medien berichten und nicht hinterfragen, können die Medien sehr große Macht haben.



Wenn nur einer die Macht hat, kann er über alle anderen bestimmen und machen, was er will.



**Legislative, Exekutive, Judikative sind getrennte Aufgaben in der Demokratie.
Zu dritt für die Gewaltentrennung!!**

Damit kein Missbrauch von Macht zustande kommen kann, wird die politische Macht zwischen verschiedenen Funktionen geteilt.

Die Legislative ist dafür zuständig, die Gesetze zu machen, die Exekutive übt die Gesetze aus und die Judikative verhängt Strafen, wenn Gesetze nicht eingehalten werden.

Durch ihren Einfluss im politischen Geschehen werden die Medien manchmal als vierte Gewalt bezeichnet. Sie kontrollieren die Staatsgewalt, womit sie praktisch Teil der Gewaltenteilung werden. Sie müssen sich keiner staatlicher Kontrolle (Zensur) unterziehen.

Von Niki, Hannah, Matthias und Vinzenz von der VS Mondweg, 4C

WAS BEDEUTET DEMOKRATIE?

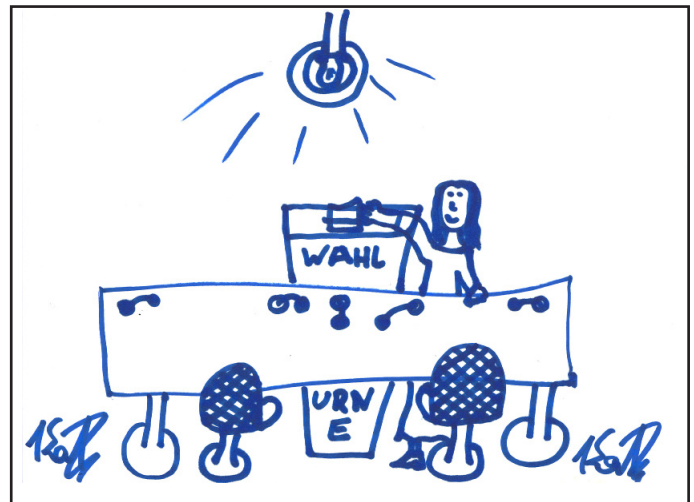
Ein Begriff - viele Definitionen



Wir sind von der Demokratiewerkstatt, und wir waren heute auf der Straße, um andere Leute zu interviewen.

Was die Leute gesagt haben, werdet ihr auf der nächsten Seite erfahren! Blain und Dallas sagten: „Demokratie bedeutet, dass alle mitbestimmen dürfen, und es bedeutet die Freiheit und das Recht, die Regierung zu wählen!“

Ernst sagte: „Dass alle mitbestimmen dürfen, man wundert sich manchmal was die Politiker



aus der Meinung des Volkes machen!“

Gregor meinte: „Schön, wenn jeder Mensch mitbestimmen darf. Es sind 183 Abgeordnete im Nationalrat.“

Eine Dame von der Rezeption sagte dazu: „Das ich mitbestimmen kann. Eine Form den Staat zu regieren, die nicht selbstverständlich ist. Das muss man ausnützen!“

Von Anne, Clara, Kathi, Andrea und Leni (9-10 Jahre)

WIE FUNKTIONIERT DIE GESETZGEBUNG?

ZU GAST IM WORKSHOP: BABARA ZWERSCHITZ VON DEN GRÜNEN

Nach der Befragung von Barbara Zwerschitz erhielten wir eine Menge nützlicher Informationen, über die Gesetzgebung. Es werden die Interessenvertretungen gefragt, die mit dem jeweiligen Gesetz zu tun haben. Gesetze werden mehrfach besprochen und entworfen, dies passiert im Ministerrat und in den Ausschüssen.

Im Nationalrat und auch im Bundesrat werden Gesetzesvorschläge in den Ausschüssen vorbereitet. Hier verhandeln mehrere Abgeordnete im Nationalrat bzw. im Bundesrat vertretenen Parteien, die sich zu diesem Thema sehr gut auskennen, im kleinen Kreis - ohne Zeitdruck und ohne Öffentlichkeit. Der Ausschussbericht wird dann ans Plenum weitergeleitet, das im Gegensatz zu den Ausschüssen öffentlich ist.

Die Gesetze werden vom Parlament beschlossen. Das Parlament besteht aus den Mitgliedern des Bundesrates und den Abgeordneten des

Nationalrates.

Barbara Zwerschitz findet, dass Wählen sehr wichtig für Jugendliche ist, da diese schon früh Erfahrung mit Politik machen können. Sie würde sich wünschen, dass mehr politische Bildung an den Schulen unterrichtet wird.



Das Gesetzgebungs-Reporterteam Yvonne, Stephie, Tobias, Michi, Lukas, Bertram

ZWEI POLITIKERINNEN, ZWEI MEINUNGEN

Interview mit Frau Mandak und Frau Kuntzl



Sophia (14), Herbert (13), Jakob (14) und Vicky (13)

Der Klub ist eine Gruppe von Abgeordneten im Nationalrat bzw. im Bundesrat nennt man diese Gruppe Fraktion. Der Vorsitzende eines Klubs ist der Klubobmann. Dieser wird von den Klubmitgliedern gewählt.

Der Klub besteht aus mindestens 5 Abgeordneten aus Partei. Das ist notwendig für die Nutzung parlamentarischer Rechte. Ein Klub kann Gesetzesvorschläge einbringen und Anfragen stellen. Klubs werden von Steuergeldern mitfinanziert.

Wie verläuft eine Klubsitzung?

Man muss aufzeigen wie in der Schule, damit man weiß, wer zu Wort kommt. Der Klubobmann kontrolliert die Sitzung und hat eine Glocke, falls es zu wild wird. Bei unterschiedlichen Meinungen kommt ein Kompromiss zustande.

Fr. Mandak meint, es gibt zwei unterschiedliche Arten. Eine Klubsitzung findet statt, wenn am nächsten Tag Nationalratssitzung ist, und dient zur Vorbereitung und Organisation. Die zweite Art ist eine lange Klubsitzung von 10 bis 17 Uhr und da wird über inhaltliche Fragen mit Expertinnen diskutiert, auch über den Klub und Organisationsfragen.

Frau Kuntzl sagte, dass der Klubobmann die Tagesordnung vorstellt, und wie die Verhandlungen

mit dem Koalitionspartner gelaufen sind.

Was bedeutet Klubzwang für Sie?

Fr. Mandak meint, dass es Klubzwang eigentlich nicht geben darf. Man versteht darunter, dass die Abgeordneten von einer Fraktion gleich abstimmen. Aber jeder hat ein freies Mandat. Es ist selten der Fall, dass jemand anders stimmt, und manchmal kommt es vor, dass Abgeordnete gar nicht kommen, weil sie ihre Stimme zu dem Thema nicht abgeben wollen.

Fr. Kuntzl ist der Meinung, dass man arbeitsteilig arbeiten muss und sich auf etwas einigen muss.

Mussten Sie schon einmal gegen Ihre eigene Meinung abstimmen?

Fr. Mandak meinte, dass sie nie gegen ihre eigene Überzeugung abstimmen würde, z. B. bei der Pensionsreform. Sie wünscht sich, dass das üblicher wird, so wie im Europäischen Parlament. Fr. Kuntzl meinte, dass sie schon einmal gegen ihre eigene Meinung abgestimmt hat und, dass man es in der Koalition schwerer hat.



Im Gespräch mit Sabine Mandak (Die Grünen)...



... und Andrea Kuntzl (SPÖ)

WAS FINDEN WIR AM WÄHLEN WICHTIG?



geheime Wahl in Österreich - wozu?

auf dem die verschiedenen Parteien/Personen stehen. In einem kleinen Raum, in dem man alleine ist, kreuzt man geheim an, wen man wählt. Man faltet den Zettel anschließend und wirft ihn in eine Urne. Es ist wichtig, dass die anderen Menschen den Wahlzettel nicht sehen, weil man dann keine Angst hat, dass jemand anderer sagt: „Wieso wählst du diese Partei/Person?“ Damit wird verhindert, dass man beeinflusst wird. Man darf in Österreich ab 16 Jahren wählen gehen. Ab 16 Jahren kann man den Nationalrat und eine Person, die mind. 35 Jahre alt sein muss, für das Amt des Bundespräsidenten wählen.

Je nach Bundesland kann man Gemeinderat und Bürgermeister ab 16 oder 18 Jahren wählen.

Wir finden wählen wichtig, weil...

- 1) ...man damit seine Meinung äußern kann
- 2) ... das, was die Politiker tun, mit dem Leben der Menschen zu tun hat
- 3) ...man damit mitbestimmen kann

Eine Wahl ist wichtig für die Bevölkerung, damit die Menschen sich in ihrer Stadt sicherer fühlen, weil jemand für ihre Interessen spricht. In Österreich wählt man folgendermaßen:

Man bekommt einen Stimmzettel,

4) ...man damit eine Chance hat, etwas zu verändern

5) ...man damit sein Leben mit beeinflussen kann; man kann andere Parteien (die unterschiedliches gut und schlecht finden) wählen

6) Wahlen ein Zeichen von Demokratie sind (dass jeder mitbestimmen kann)

7) ...man damit politische Fehler korrigieren kann

8) damit keine Monarchie oder Diktatur entsteht

9) ...es gut ist, dass man mit 16 wählen darf, weil man einfach schon mehr Recht und Aufmerksamkeit bekommt, dadurch bemühen sich die Parteien mehr um Jugendliche (damit z.B. mehr Jugendliche diese Partei wählen)



Die Wahlurne und wir, Monica (11), Julian (9), Nora (12), Laura (14), Nele (14)

10) Wir fänden es gut, wenn man schon ab 14 wählen dürfte, weil dann auch Kinder mehr mitbestimmen könnten.

SIND GESETZE NÜTZLICH?



Gesetze sind Regeln, die für das Land bestimmt wurden. Sie sind da, dass die Menschen ein friedliches Leben

ohne viel Streit führen. Gesetze sind wichtig in Momenten der Gewalt. Sie sind auch wichtig bei gewissen Sportarten, wie z.B. Fußball oder Völkerball. Unsere Meinung ist, dass es Gesetze in jedem Land geben soll.

Wenn ein Mensch ein wichtiges Gesetz bricht,

wird er dafür bestraft. Im Parlament werden die Gesetze bestimmt. Es gibt verschiedene Arten von Gesetzen, eines davon ist das Gesetz gegen Gewalt. In der Schule gibt es Gesetze, die Gewalt verhindern, z.B. nicht raufen oder nicht schimpfen und hauen. Streitereien entstehen, wenn sich Menschen streiten. Gewalt kann man verhindern, wenn man sich an Gesetze hält. Gesetze werden auch im Internet veröffentlicht.

Für die Umsetzung verschiedener Gesetze gibt es Ministerien, z.B. BMUKK.

Reden ist das Wichtigste, damit ein Gesetz entsteht. Gesetze sind also nützlich!!!

Nadine (9), Klara (9), Tamara (10), Maxi (10), Kathi (10)

WIE ENTSTEHT EIN GESETZ?

Der Weg eines Gesetzes und die Phasen sind vielen Leuten nicht bekannt

Der Weg zu einem neuen Gesetz geht über mehrere Phasen, als erstes kann es Gesetzesvorschläge der Abgeordneten im Nationalrat geben. Das geschieht, indem die verschiedenen Parteien über dieses Gesetz diskutieren und verhandeln. Wenn sie sich dann einig sind kann der Gesetzesvorschlag weitergegeben werden. So geht es dann zum Nationalrat, dann zum Bundesrat. Im Anschluss daran müssen der Bundeskanzler und der Bundespräsident den Gesetzesvorschlag unterschreiben. Erst dann kann das Gesetz veröffentlicht werden. Jedoch haben der Bundeskanzler und der Bundespräsident unter sehr bestimmten Voraussetzungen auch das Recht, die Unterschrift zu verweigern.

Im Ministerium arbeiten JuristInnen, die ExpertInnen für verschiedenen Rechtsgebiete sind



Die einzelnen Gruppen die notwendig sind, um ein Gesetz zu beschließen.

und sich überlegen, wie man den Text des Gesetzes am besten formulieren könnte.

Die Gesetze wurden im Dezember 2007 so schnell beschlossen, da die Regierung wollte, dass manche Gesetze noch vor dem neuen Jahr in Kraft treten. Die Dauer, um ein Gesetz zu beschließen, variiert zwischen wenigen Wochen und einigen Monaten.

Thomas (13), Lukas (13), Bernhard (13), Andreas (13)

KENNEN SIE SCHON DEN WEG DES GESETZES?

Heute in der Demokratiewerkstatt habe ich erfahren, welchen weiten Weg das Gesetz gehen muss, bis es beschlossen wird. Von Florian (10)



Aufgrund meines Wissens über ein Gehörlosengesetz, wollte ich den genauen Werdegang eines Gesetzes herausfinden. Zuerst muss ein Gesetzesvorschlag eingebracht werden. Das geschieht zum Beispiel über Vorschlag eines Ministers.

Dieser Gesetzesvorschlag kommt zunächst in den Ministerrat. Nach der positiven Abstimmung aller Regierungsmitglieder kommt der Vorschlag ins Parlament. Dort wird im Ausschuss alles nochmals im Detail beraten und diskutiert. Das kann lange dauern und darum ist es auch nicht öffentlich. Sobald es zu einer Einigung gekommen ist, wird im Nationalrats-

sitzungssaal abgestimmt. Auch der Bundesratausschuss schaut sich diesen Gesetzesvorschlag an. Wenn es passt, wird auch im Bundesrat positiv abgestimmt. Danach kann es schon vom Bundespräsidenten und Bundeskanzler unterzeichnet werden. Es ist aber erst dann gültig, wenn es veröffentlicht wurde! Alles klar???

WIE INFORMIEREN SICH BÜRGERINNEN ÜBER POLITIK?

Die meisten informieren sich über Fernsehen und Zeitung. Unser Tipp fürs Fernsehen: „Zeit im Bild“. Eine unserer Fragen war: „Lesen Sie Zeitung? Welche und wie viel?“ Als Antworten bekamen wir meistens „Der Standard“ und „Die Presse“. Weiters fragten wir: „Hören Sie Radiosendungen? Welche und wie oft?“ Am meisten hörten die Befragten „Ö1“ und „FM4“, welche auch wir empfehlen.

Bei dieser Befragung wurden fünf Personen auf der Ringstraße befragt.



Aibel Jakob, Lösch Vivian, Lindtner Donovan, Poyer Leah, Halbwidl Yoko, Springsfeld Greta

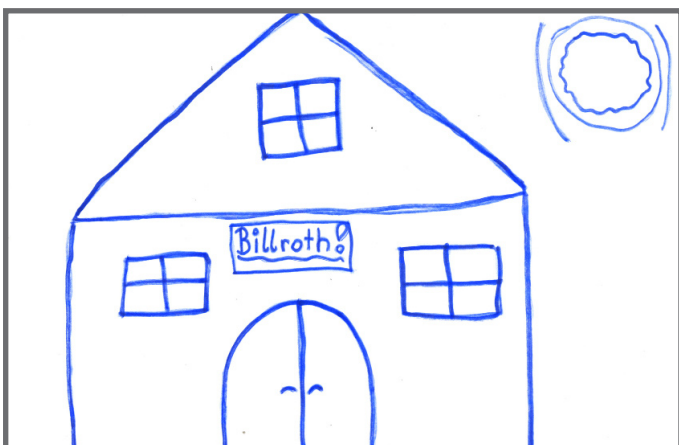
KLASSENSPRECHERWAHL DER 5B



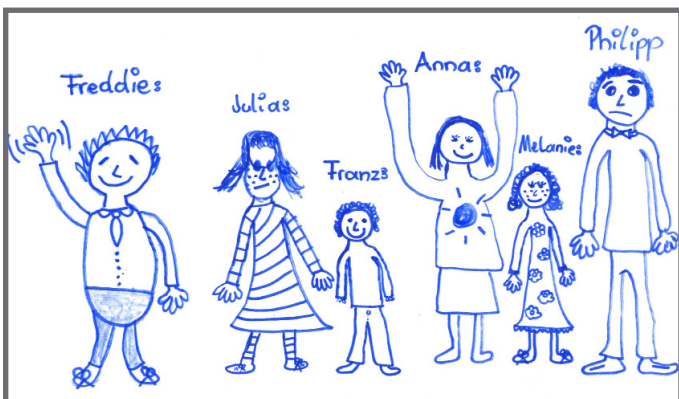
Marie (11), Arianne (12), Michael (12), Linda (12)



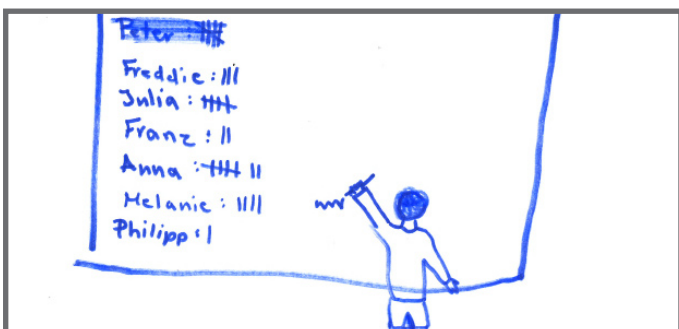
4) Sahra steht neben dem Lehrer und kontrolliert die Stimmen



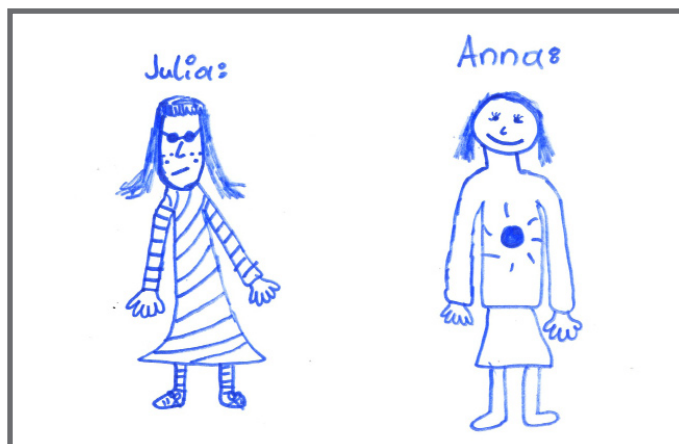
1) Dies ist die Billrothschule.



2) Klassensprecherwahl der 5b. Sie stellen sich auf und werben für sich.



3) Jeder gibt seine Stimme geheim ab. Sepp schreibt die Ergebnisse auf die Tafel.



5) Julia und Anna haben die meisten Stimmen bei der Klassensprecherwahl bekommen. Nun ist die Entscheidung zwischen den beiden.



6) Nach der Auswertung der zweiten Wahl gewinnt Anna. Sie ist jetzt Klassensprecherin.

VOM ENTWURF BIS ZUR VERABSCHIEDUNG DER LANGE WEG EINES GESETZES



Es gibt zwei Wege wie ein Gesetzesentwurf zustande kommen kann:

1. der Initiativweg und 2. der Antrag vom Ministerium. Der Initiativantrag ist heutzutage eher selten und wird von ParlamentarierInnen vorgeschlagen. Der Antrag vom Ministerium schlägt eine gesetzliche Neuregelung vor, diese wird dann in der Regierung beschlossen und dem Parlament übermittelt. Diesen Gesetzesentwurf

der Regierung nennt man Regierungsvorlage. Wie lange es von einem Entwurf zu einem fertigen Gesetz dauert, ist von der Art des Gesetzes abhängig. Als Beispiel stellte uns Nationalratsabgeordnete Mandak das Schulzeitgesetz der Herbstferien vor. Dieser Gesetzesentwurf wird an die Eltern- und Lehrervereinigung weitergegeben, die sich mit diesem Thema auskennen und ihre Kommentare dazu abgeben. Dann kommt der Gesetzesentwurf in den Nationalrat, wo er einem Ausschuss von 25 Leuten zugewiesen wird. Dort wird dem Gesetzesvorschlag meist zugestimmt, und dieser wird dann zur Diskussion an den Nationalrat weitergegeben. Der Bundesrat kann auch Änderungsvorschläge einbringen, welche der Nationalrat aber nicht berücksichtigen muss. Erst dann wird das Gesetz in einer Nationalratssitzung beschlossen, und dann unterschrieben und veröffentlicht.

Niklas, Philipp, Victoria, Magdalena und Katja, (13)

GESETZE BESTIMMEN UNSEREN ALLTAG

Gesetze. Mit ihnen werden wir tagtäglich konfrontiert, egal ob im Radio oder im Fernsehen. Aber was sind sie wirklich?

Gesetze bestimmen unseren Alltag. Aber was sind Gesetze überhaupt? Allgemein betrachtet sind sie Regeln und Vorschriften, die dazu da sind, um das friedliche Zusammenleben der BürgerInnen zu regeln.

In unserem Leben werden wir täglich mit den Gesetzen konfrontiert. Zum Beispiel von der Schulpflicht bis zum Jugendschutzgesetz.

Sabine Mandak der Grünen ist der Meinung, dass es ein einheitliches Jugendschutzgesetz geben sollte.

„Es wäre besser, wenn es weniger Gesetze geben würde, aber diese sollten klar sein und für ganz Österreich gelten.“, verriet sie uns in einem Interview.

Dr. Hannes Bauer der SPÖ meint: „Ein Gesetz ist ein Spiegelbild des gesellschaftlichen Bewusstseins.“



Samantha (13), Nina (14), Lisa (13), Aline (13), Eva (13), Iri (13)

Um sich an die ständig ändernde Lebensweise der Bevölkerung anzupassen, müssen die Gesetze laufend geändert werden. In den meisten Fällen werden die Grundgesetze lediglich durch Novellen erneuert. Jedes Jahr werden rund 200 Gesetze neu beschlossen. Dabei wird immer auf das Wohl der Gesellschaft Wert gelegt. Die Gesetze sind für alle da und jeder muss sie achten und respektieren, damit wir ohne Probleme miteinander leben können.

AUFGABENVERTEILUNG IM KLASSENZIMMER

Wir möchten euch heute den Begriff Gewaltentrennung erklären!



Es gibt die Exekutive, Judikative und Legislative. Im Parlament werden die Regeln vereinbart, dieses „Organ“ nennt man „Legislative“. Auch wir stimmen im Klassenzimmer über Re-

geln ab. An diese müssen sich dann alle halten. Unsere Fr. Lehrerin achtet darauf, dass alles eingehalten wird.

Für Österreich übernimmt die „Exekutive“ diese Rolle. Wenn sich jemand nicht daran hält, kommt er vor Gericht. Der Fachbegriff lautet „Judikative“.

Bei uns wird das so geregelt: Wenn jemand öfters zu spät kommt oder die Hausübung vergessen hat, dann muss derjenige eine doppelte Hausübung machen. (Unsere Lehrerin muss dafür beim Völkerballspiel mitspielen, wenn sie zu spät kommt...)

Berni (10), Esmir (11), Katharina (9), Yaren (10), Tobias (9)

EIN LEBEN WIE IM PARADIES?

Arbeitsalltag: Abgeordnete vom Aufstehen bis zum Schlafengehen.



Abgeordnete sind Vertreter, die vom Volk gewählt werden. Jeder Abgeordnete hat ein spezielles Gebiet, in dem er seine Aufgaben erledigt.

So zum Beispiel

Frau Sabine Mandak, eine Abgeordnete der Grünen: Sie ist hauptsächlich für Familien und SeniorInnen zuständig.

Weiters kümmert sie sich besonders um die Anliegen der Vorarlberger Bevölkerung, da sie dort gewählt wurde. Dies ist auch der Grund, dass sie jede Woche einmal nach Vorarlberg fährt, obwohl sie eigentlich aus Niederösterreich kommt. Beim derzeitigen Thema, in dem es um die Energieerneuerung geht, ist es zum Beispiel zur Unzufriedenheit mancher EinwohnerInnen gekommen und diese gilt es nun von ihr zu beseitigen.

Jeder Politiker fängt auch einmal klein an, so auch Frau Mandak, die zunächst bei der Gemeinde Wr. Neustadt tätig war. Um Abgeordnete(r) zu

werden, muss man keine spezielle Ausbildung haben. Wichtig ist es, bekannt zu sein. Am besten wäre es, wenn im Abgeordneten-Kreis so viele verschiedene Berufsgruppen wie möglich vertreten sind.

Ein Vorteil ist es, wenn man als Landesbedienstete(r) Abgeordnete(r) wird, da man jederzeit wieder in den alten Beruf einsteigen kann. Nebenbei könnte man auch einen anderen Beruf ausüben, doch dies ist aufgrund der vielen verschiedenen Aufgaben und aus Zeitgründen meist nicht möglich, da ein(e) Abgeordnete(r) sehr unterschiedliche Arbeitszeiten und im Schnitt 60 Stunden pro Woche arbeitet. Durchschnittlich verdient ein(e) Abgeordnete(r) 7500€ Brutto im Monat. Davon wird die Hälfte versteuert und ein kleiner Teil geht an die eigene Partei, somit bleiben ca. 2500€ Netto.

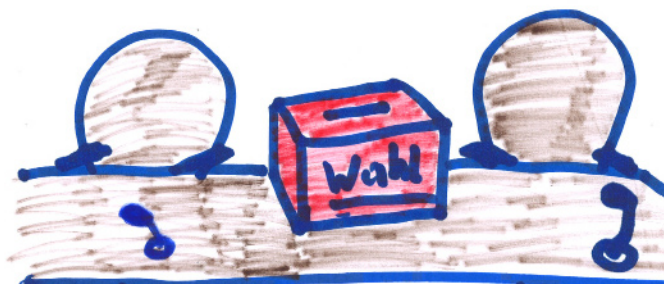


Dies ist der Abgeordnete Dr. Hannes Bauer beim Arbeiten

Leo (13), Tami (13), Bini (14), Vici (13), Veri (13)

DIE WAHL

Eine Wahl ist die wichtigste Möglichkeit für Menschen mitzubestimmen. Für eine Wahl braucht man viele große Wahlurnen. Vor der Wahl halten die Kandidaten eine Rede in der sie erklären, wofür sie sich einsetzen wollen.



Die Wahl ist eine geheime Abstimmung. Die Wahl ist eine Entscheidung mehrerer Personen über wenige Personen, die sich für



Markus, Paula (beide 9 Jahre)
Hannah, Hannah, Johannes
(alle 10 Jahre)



Illustration:
Leni (9)

diese Personen einsetzen wollen. Bei einer Wahl ist es wichtig für die Wahlberechtigten seine eigene Meinung abzugeben.

VOR UND WÄHREND DER WAHL ...



Was passiert bei einer Wahl?

Illustration: Leni (9)

Wahlkampf

Vor der Wahl machen die Parteien Werbung in den Medien, zum Beispiel mit Wahlplakaten, mit Werbung in der Zeitung und im Fernsehen. Sie beschreiben, wen man wählen kann und was die Partei tut, wenn sie gewählt wird.



Der Wahlzettel

Wie wählt man?

Man darf in Österreich ab 16 Jahren wählen. Man geht in die Wahlzelle. Dort steht ein Tisch. Zum Wählen braucht man einen Kugelschreiber und einen Wahlzettel.

Auch kranke Menschen können wählen. Da kommt eine Kommission mit dem Wahlzettel nach Hause. Dann stellen sie die Wahlzelle auf und er oder sie kann darin wählen.



Zhebirl (11), Mehmet (12), Nilab (10), Anja (9),
Florian (9)

WAS BEDEUTET...?



SAURE GURKEN ZEIT

Woher kommt dieser Begriff, und was hat er zu bedeuten?



Vivian Lindtner, Jakob Lösch

Saure Gurken sind nichts zum Essen. Nein, ganz im Gegenteil. Dieser Begriff hat mit den Medien zu tun. Diese „Saure Gurken Zeit“ spielt sich meist

im Sommer ab, wenn wenig los ist, und die Zeitung nicht viel schreiben kann. In so einem Fall greifen sie zu Schlagzeilen, wie „Die Saure-Gurken-Zeit“, mit denen sie sich normalerweise gar nicht beschäftigen würden. Daher also der Name: „Saure Gurken Zeit“.



HABEN SIE SCHON MAL DAVON GEHÖRT???

Die Saure-Gurken-Zeit:

Wenn auf der Welt nichts geschieht, dann hat der beste Reporternichts zu berichten. Er schreibt nicht viel in die Zeitung da ja



Matthias (10), Florian (9), Bojan(10)

nichts geschieht. Er hat nichts zu berichten. Er kommt zu keiner Story. Das nennt man „Saure-Gurken-Zeit“. Diese kommt einmal im Jahr vor.

Die saure Gurke

DIE SONNTAGSFRAGE

Glauben sie, dass die Sonntagsfrage wirklich das Wahlergebnis voraussagt?



Marcel (10), Tamara (9), Asli (10)

Wir waren draußen, und haben Leute zum Thema „Sonntagsfrage“ befragt.

Unsere erste Frage war: „Wissen sie was die Sonntagsfrage ist?“ Die meisten Leute antworteten mit ja und haben erklärt, daß sich Leute vorstellen, dass heute gewählt wird, auch wenn es noch gar nicht soweit ist. Es ist sozusagen eine Probewahl. Die Leute sagen dabei, wen sie wählen würden, wenn heute Wahl wäre.

Leider haben wir keine Menschen gefunden, die bei der Sonntagsfrage schon einmal interviewt wurden. Jedoch glaubt keiner, von den Leuten, die wir befragt haben, dass die Ergebnisse der Sonntagsfrage wirklich wie das endgültige Wahlergebnis sind.



WAS IST DIE VERFASSUNG? Bundesverfassung, das Hauptgesetz einer Republik.



Louis, Gregor, Laurenz, David, Thomas
(alle 11 Jahre alt)

Die Verfassung ist so wie die Grundmauer eines Hauses. Sie enthält grundlegende Gesetze über die Staatsordnung z.B. welche Aufgaben und Befugnisse die Regierung und das Parlament haben und wie sie aufgebaut sind. Die Verfassung kann das Leben in einem Staat zwar grundsätzlich regeln, aber nicht in allen Einzelheiten.

Die Regierung eines Staats schützt seine Bürger gegen Gegner der Verfassung. Dazu muss man aber sagen, dass nicht jede Verfassung gut ist, z.B. gibt es Länder, in denen die Bürger durch die Verfassung unterdrückt werden. Die Abkürzung von Bundesverfassung ist B-VG.

Wir von der Demokratiewerkstatt haben eine Abgeordnete des Nationalrates, Barbara Zwerschitz, von den Grünen eingeladen und befragt:
D/T: Wie würden Sie die Verfassung erklären?

B.Z: Die Verfassung regelt das System in Öster-

reich. Es gibt 3 „Hauptsäulen“:

1. Gesetzgebung
2. Ausführung der Gesetze
3. Die Rechtsprechung

D/T: Was sind für Sie die grundlegendsten Gesetze in Österreich?

B.Z: Das Wahlrecht und die Rechtsprechung.

D/T: Gibt es für Sie ein Gesetz, das fehlt?

B.Z: Es sollte mehr Kinderrechte geben.

D/T: Was muss man machen, um die Verfassung zu ändern?

B.Z: Man muss einen Gesetzesantrag machen und es muss eine 2/3 Mehrheit geben (Abstimmung)

D/T: Was sagen Sie zum Rauchverbot?

B.Z: Ich finde es prinzipiell gut. Obwohl ich selbst eine Raucherin bin.

D/T: Kann man den Beruf des Politikers mit dem Familienleben vereinen?

B.Z: Schwer. Aber es lässt sich machen.



Frau Zwerschitz und unsere Gruppe.

VETO

Jeder hat das Recht, seine eigene Meinung zu sagen, und Einspruch zu erheben.



Veto bedeutet, dass bei einer Abstimmung jeder seine Meinung sagen kann und wenn jemand nicht dafür ist dann legt er ein Veto ein und entscheidet

damit, daß es nicht beschlossen wird.

Ein Beispiel von Rada:

Einige Leute wollen ins Kino gehen an einem sonnigen Tag. Drei von ihnen sagen, wir wollen uns einen Monsterfilm ansehen, aber einer legt ein Veto ein und meint: „Ich will das nicht, weil ich mich fürchte.“ Da schauen sie sich einen lustigen Film an.

Ein Beispiel von Marinella:

Freunde wollen schwimmen gehen. Da sagen 5 Leute: „Wir wollen ins Hallenbad gehen!“ 3 Leute sagen: „Wir wollen ins Freibad gehen, weil es so schön ist draußen!“ Sie legen so ein Veto ein, und alle beschließen, ein Hallenbad mit einem Becken zum Rausschwimmen zu besuchen.

Rada (10), Marinella (10)



MEINUNGSFREIHEIT - WAS IST DAS?

Wir haben viel recherchiert, interviewt und sind schließlich zu einem hoffentlich interessanten Artikel gekommen.



Wir können unsere Meinung selbst darstellen.

Meinungsfreiheit ist, wenn jeder Mensch eine eigene Meinung haben und diese auch aussprechen darf. Meinungsfreiheit ist sehr wichtig. Wenn die anderen Menschen keine eigene Meinung haben dürfen, würde voll und ganz über ihr Leben und ihre Einstellung bestimmt werden. Jemand, der über den anderen steht und die Macht hat, könnte ja andere Meinungen verbieten. Je-

der sollte seine Meinung leben!

Meinungsfreiheit ist in den Menschenrechten festgehalten, die immer eingehalten werden sollen. Jeder darf zu jedem Thema, zu jeder Zeit, in jeder Sekunde und überall seine Meinung dazu sagen. Meinungsfreiheit ist ein wichtiges Prinzip. Könnt ihr euch eine Welt ohne Meinungsfreiheit vorstellen? Niemand dürfte seine Meinung sagen, wenn ihn etwas stört oder nicht passt. Das würde eine große Einschränkung unseres Lebens bedeuten. Wir haben drei verschiedene Passanten nach ihrer Meinung zur Meinungsfreiheit gefragt:

- * Meinungsfreiheit ist, dass Menschen ihre Meinung sagen können, ohne dass sie dafür eingesperrt werden oder Angst haben müssen.
- * Ich finde es gut, dass ich in Österreich meine Meinung frei äußern kann, wenn ich dabei niemanden verletze.
- * Weil das hilft, eine eigene Meinung zu haben und sich auch für seine Meinung einzusetzen. Wir sind der Meinung, dass Meinungsfreiheit besonders wichtig ist. Hätte jeder die gleiche Meinung, wäre unsere Welt schwarz-weiß. Alles wäre fad, trostlos und ohne Individualität. Erst wenn jeder auf der Welt seine Meinung sagen darf, wird sie nicht mehr langweilig und eintönig, sondern bunt und fröhlich sein.

Rosalie, Nora (11), Philipp(10) und Patricia (13)

SIE SAGEN SIE SIND TOLERANT

Die Leute meinen, Toleranz sei sehr wichtig im Zusammenleben.

Toleranz bedeutet andere Menschen zu respektieren, egal wie sie aussehen oder auf welche Art und Weise sie leben.



Für die gesamte Gruppe bedeutet Toleranz andere Menschen zu respektieren, egal aus welchem Land sie kommen, welche Religion sie haben, oder wie sie aussehen. Egal ob sie eine Körperbehinderung haben oder nicht, und ob sie groß oder klein, dick oder dünn sind, oder eine andere Hautfarbe haben.

Ein gutes Beispiel für Toleranz ist, dass ein neues Mädchen in die Klasse gekommen ist, welches an Übergewicht leidet. Alle haben sie verspottet, doch ein Bub hat sich um sie gekümmert, und ihr Mut gespendet. Sie haben sich ab und zu getroffen und sind jetzt richtig gute Freunde.

Die Meinung der Wiener über Toleranz ist sehr positiv. Alle Interviewten meinen dass Toleranz sehr wichtig sei für das Zusammenleben, dass man sich respektieren sollte und die Leute nicht nach ihrem Äußeren beurteilen sollte. Dennoch gibt es immer wieder Übergriffe auf Leute die „anders“ sind.

Sascha (13), Marco (15), Caro (13) und Tamara(13)

MEINE MEINUNG...!



GROSSE ENTSCHEIDUNGEN

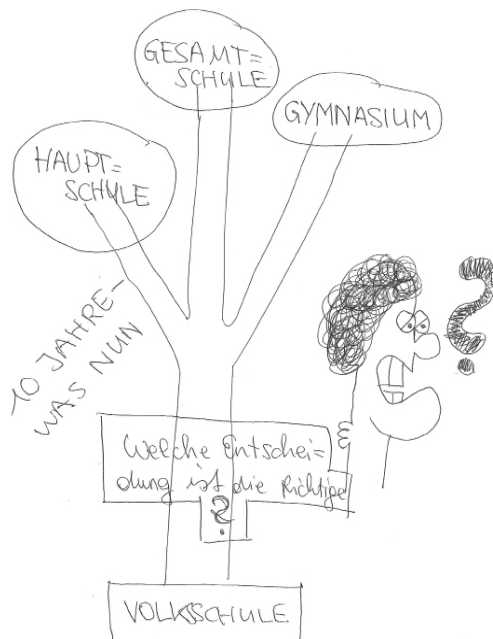
Kann man mit 10 Jahren wirklich eine schulische und mit 16 Jahren eine politische Entscheidung treffen? Was spricht dafür und was dagegen?

Nach der Volksschule muss man sich nicht entscheiden, ob man in die Hauptschule oder ins Gymnasium geht, sondern man kann gleich in die Gesamtschule gehen, weil die beiden Schultypen zusammengelegt werden. Zurzeit gibt es in Österreich noch keine Gesamtschule.

Das politische Ziel der Gesamtschule ist, dass möglichst vielen SchülerInnen ein Schulabschluss ermöglicht wird. Ein weiteres Ziel ist, dass Kinder aus verschiedenen gesellschaftlichen Schichten besonders früh lernen gemeinsam unterrichtet zu werden. Martin ist der Meinung, dass SchülerInnen unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten die gleichen Chancen auf eine gute Ausbildung haben sollten.

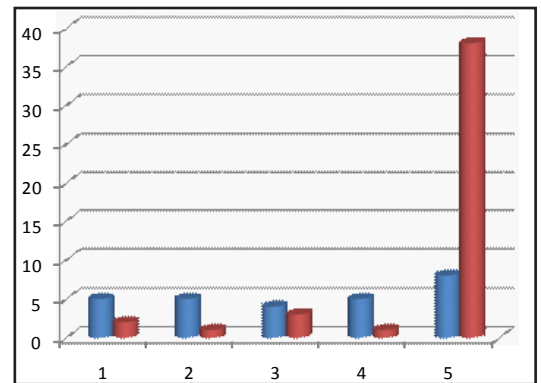
Wir finden es nicht gut, wenn 10-jährige SchülerInnen schon so früh über ihr zukünftiges Leben entscheiden müssen.

10 Jahre alt- was nun? Hauptschule? Gymnasium? Gesamtschule?



Eine Darstellung zu diesem Thema von Martin (13)

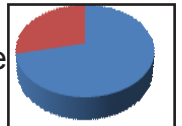
Unsere Ergebnisse der Umfrage:



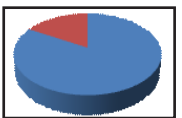
Wir haben eine Umfrage gestartet und 46 Personen angesprochen, von denen uns 8 geantwortet haben.

Es wurden folgende Fragen gestellt:

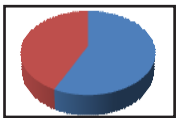
1) Ist das Bildungssystem heute besser als zu ihrer Schulzeit?



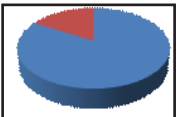
2) Kann an der Schulbildung etwas verändert werden?



3) Mit 10 Jahren wird entschieden, in welche Schule Kinder gehen können oder sollen. Ist das zu früh?



4) Ist eine Gesamtschule für die 10-14 Jährigen sinnvoll?



blaues Feld: Ja / rotes Feld: Nein



Birgit (13), Ayten (13), Martin (13), Adrian (13)

JETZT SIND WIR DRAN! AUCH UNSERE MEINUNG IST GEFRAGT

Am 6. 6. 2007 wurde im Nationalrat beschlossen, das Wahlalter auf 16 herabzusetzen.

Zu diesem Thema wurden Mag. Andrea Kuntzl (SPÖ) und Sabine Mandak (die Grünen) befragt.

Beide Abgeordnete sind sich einig, dass das Wählen im Alter von 16 sinnvoll ist. Sie finden, dass es ein Vorurteil ist, dass Jugendliche nicht wählen gehen, denn Erwachsene und Pensionistinnen gehen auch nicht immer wählen. Es betrifft sowohl Jugendliche, als auch Erwachsene, was im Parlament geschieht.

Das Gesetz konnte nur von einer Zweidrittelmehrheit beschlossen werden. Die beiden befragten Parteien setzten sich von Anfang an für das Wählen ab 16 ein.

In Vorarlberg war bis vor kurzem die Wahlpflicht, welche jetzt abgeschafft wurde, da die Jugendlichen nicht zur Wahl gezwungen werden sollten.

Ein weiterer Vorteil ist, dass wenn Jugendliche schon mit 16 wählen gehen, gehen sie dann auch im höheren Alter mit größerer Wahrscheinlichkeit wählen.

Zum Abschluss wollten wir wissen, was für neue Gesetze für die Jugend umgesetzt werden müssen. Das wäre zum Beispiel, dass die Familienbeihilfe auf das Konto des Jugendlichen überwiesen wird, wenn der Jugendliche nicht mehr im Haushalt der Eltern lebt.

Ein weiterer Gesetzesvorschlag für die Jugend



Die ReporterInnen in der Redaktion mit den Abgeordneten

in Österreich ist, dass das Jugendschutzgesetz für das ganze Land vereinheitlicht wird.

Ein aktuelles Thema ist das Rauchverbot in Lokalen, da Rauchen besonders schädlich für Heranwachsende ist.

Auch wir haben uns Gedanken über dieses Thema gemacht, da auch wir schon in 2 Jahren wahlberechtigt sind.

Wir finden es gut, dass die Jugendlichen schon in dem Alter von 16 Jahren das Geschehen in Österreich durch Wahlen beeinflussen können.

Jedoch sind nicht alle Jugendlichen genug über das Thema Politik in Österreich informiert.

Unser Vorschlag wäre, um die Jugendlichen besser zu informieren, dass man schon in der Schule mehr über das Thema erfährt.

Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist über das politische Geschehen in Österreich Bescheid zu wissen, da es uns alle betrifft.

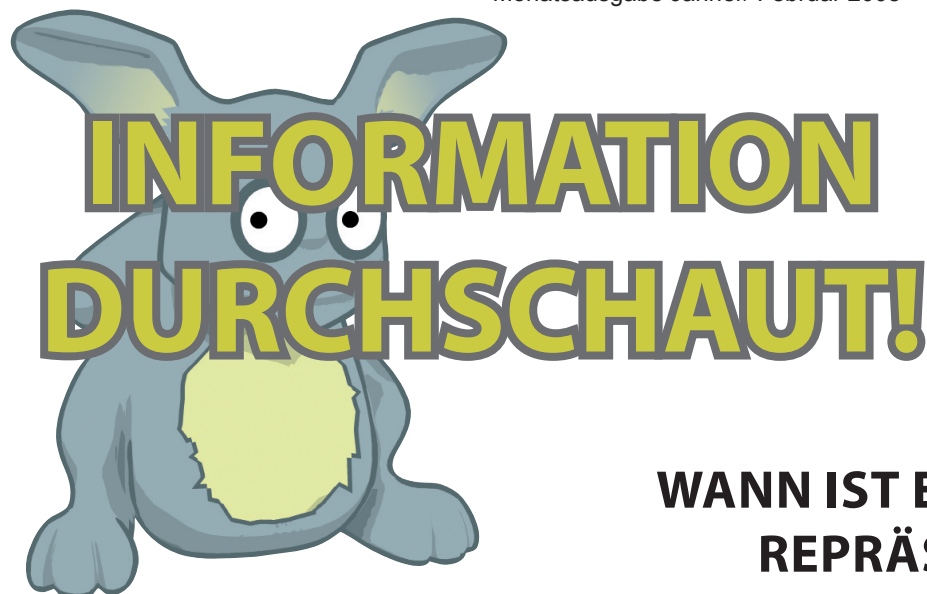
Nicolas (14), Nicole (13), Anika (13), Claudia (13)

RECHT AUF FREIHEIT



Maris (11), Benedikt (11), Jan (11), Julia (11)

Unsere Meinung: Wir verstehen unter Freiheit, dass wir unsere Meinung und unsere Handlungen selbst bestimmen dürfen. Die eigene Meinung muss von den anderen akzeptiert werden. Handlungsfreiheit: jeder Mensch hat das Recht, sein Leben selbst zu bestimmen. Wahlfreiheit: Jeder Mensch hat die Möglichkeit zu freien Entscheidungen. Martin Luther King ist für uns der bedeutendste Freiheitskämpfer. Freiheit in der Bildung: Die Bildung ist Freiheit, weil im späteren Leben diese Bildung nützen kann.



WANN IST EINE UMFRAGE REPRÄSENTATIV?

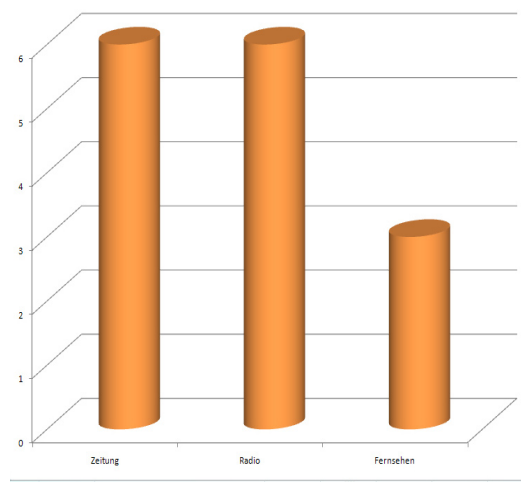
Wir waren vor und im Parlament und haben Leute befragt wie sie sich über Politik informieren. Die Informationen haben wir auf verschiedene Weise dargestellt.



Adrian (9), Christian (9), April (9), Anish (10)

Wir haben 10 Leute befragt. Davon haben 7 Leute geantwortet. Im Vergleich zu 8.316.000 Einwohnern in Österreich (Stand von 1. Juli 2007, Quelle: Wikipedia) sind das sehr wenige.

Wenn wir das so darstellen oder sagen, dass nur 3 von 10 befragten Leuten das Fernsehen nutzen, Hört sich das nach einer aussagekräftigen Statistik an.



ZWEI ZEITUNGEN IM VERGLEICH



v.l.n.r.: Heidi 10, Tashi 9, Chiara 10, Patricia 10

Wir haben Kurier und Kronen Zeitung verglichen. Dabei haben wir herausgefunden, dass die Kronen Zeitung mehr Sport und mehr Werbung enthält. Außerdem hat die Kronen Zeitung mehr Rätsel. Wer sich für sein Horoskop interessiert,

schaut gleich in die Kronen Zeitung oder in den Kurier. Was ist uns dabei besonderes aufgefallen? Der Kurier hat auf der Titelseite 255 Wörter. Die Kronen Zeitung hingegen hat auf der Titelseite 63 Wörter. In der Kronen Zeitung sind genau so viele Bilder wie Texte. Beim Kurier war die Titelseite von heute: „Was bringt der Tschad-Einsatz?“. Die Überschrift nimmt wenig Platz auf der Titelseite ein. Bei der Kronen Zeitung ist die Überschrift „Weg mit diesem Pensions-Pfusch“. Das ist eine „reißerische“ Schlagzeile. Dieses Thema wird auf Seite zwei behandelt.

MANIPULATION? WAS BEDEUTET DAS?

Patrick (10), Filip(10), Dimitri (10), Florian (10), Nico (9)

Wir haben in unserem Zeitungsartikel verschiedene Themen durch Überschriften und Bilder einmal schlecht und einmal gut dargestellt. Dabei ist uns aufgefallen, dass es gar nicht so leicht ist, sich Themen auszudenken. Es wurde für uns jedoch ganz leicht, nachdem wir Fotos gemacht haben, weil uns dann die passenden Texte dazu eingefallen sind.

DER BESTE MÜSLIRIEGEL FÜR KIDS



Florian Mutschlechner lässt sich den Müsliriegel auf der Zunge zergehen.

ODER: DER EKEHAFTE MÜSLIRIEGEL



Dimitri Öri bekommt von diesem Müsliriegel Darmrisse und höllische Magenschmerzen.

DAS HAUS DER VERDAMMNIS

Die Einwohner von Wien sind erschrocken, denn sie glauben, daß Leichen im Haus sind. Ist das wahr?



ODER: DAS SCHUTZHAUS DER RENOVIERUNGSRBEITER

Dieses Haus ist für die Renovierung zuständig. Endlich haben es die Arbeiter im Winter warm!

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewußtsein.

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Gymnasium Hollabrunn, 4B

IBMS Perchtoldsdorf, 4d

KMS Renngasse, 1d

Private Volksschule „St. Franziskus, 4b

VS Gilgegasse

VS Svetelskystraße, 4.Klasse

BRG 10 Pichelmayergasse, 4.Klasse

VS Hietzinger Hauptstraße

Schule G19, 1190 Wien

Praxisvolksschule der Kirchlichen

Pädagogischen Hochschule Wien, Campus
Strebersdorf, 4c

Volksschule Gilgegasse, 4a

GTVS Rosa Jochmann, 4B

BG VI –Amerlinggymnasium, 2C

Volksschule Mondweg, 4C

Volksschule Sacré Coeur Wien

VS Josefinum, 1140 Wien, 4c